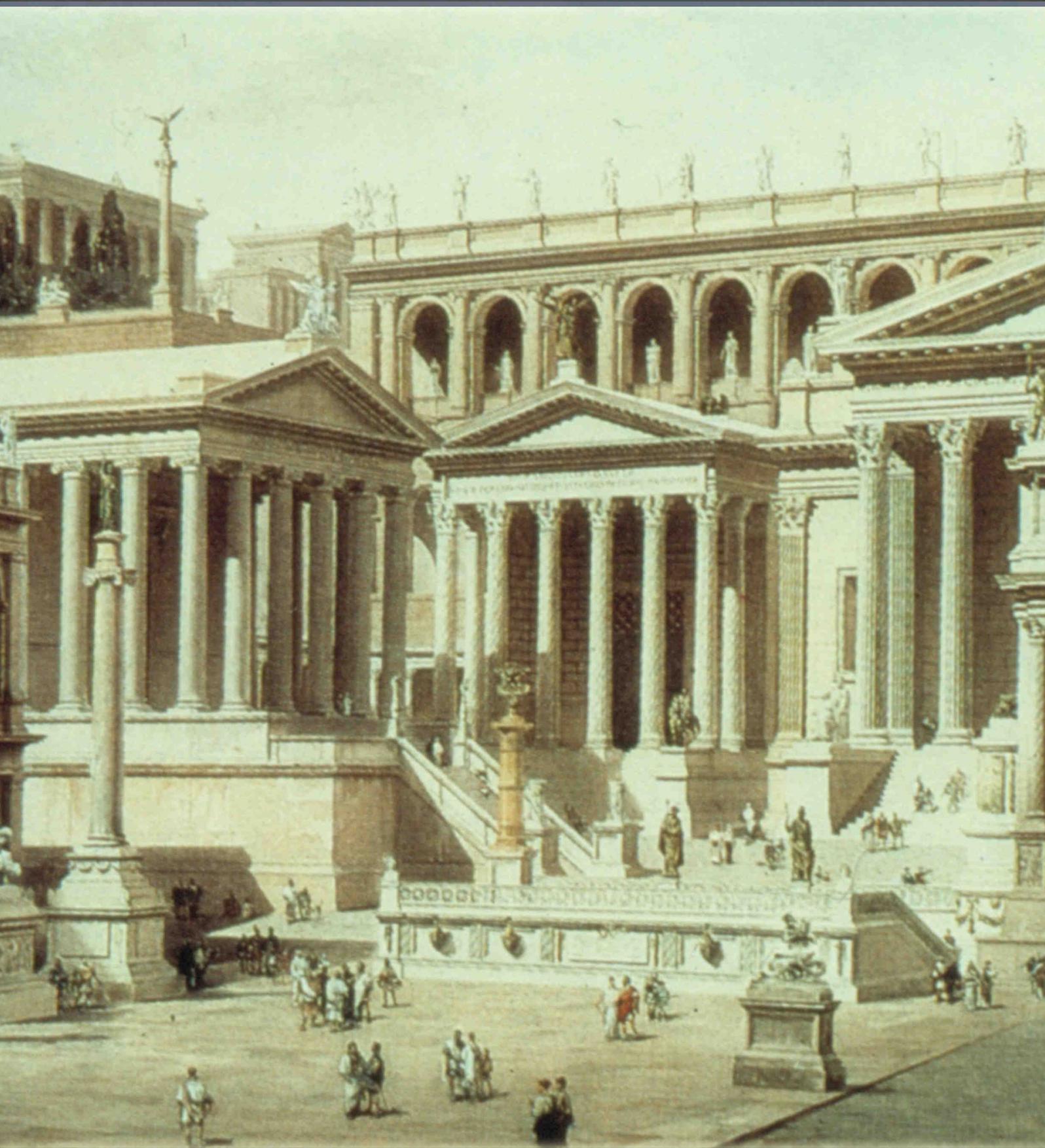


# Faranas der Schurke von Plesso



Faranas der Schurke

Mit einem aufstöhnen ging Faranas zu Boden. Benommen von dem Schlag blieb er erst einmal liegen und versuchte seine Gedanken zu ordnen, während sein Kopf beinahe zu zerspringen drohte. Er blinzelte, Blut rann ihm in sein linkes Auge und trübte seine Sicht. Durch einen roten Schleier hindurch sah er mehrere Personen auf sich zukommen und auch hinter sich hörte er dumpf, durch das Wummern seines Schädels hindurch, Schritte. Mühsam drehte er sich auf den Bauch und versuchte aufzustehen, sein Versuch wurde jedoch mit einem kräftigen Tritt in den Magen gewürdigt, der ihn wieder zu Boden sacken ließ. Er krümmte sich zusammen, den Kopf auf die Brust gebettet, die Arme denselben schützend und die Knie angezogen, weitere Tritte erwartend.

Stattdessen wurde er von kräftigen Händen gepackt, hochgezogen und gegen eine Häuserwand gepresst.

*Na Faranas, hast wohl nicht gedacht, dass wir dich noch kriegen würden, oder?*

Aus einer rauen Kehle drang ihm ein dunkles, knurrendes kichern an sein Ohr. Langsam hob er den Kopf und sah direkt in die Zähne fletschende Fratze eines Vargen.

*„Ah, Grral, hast du auch mal wieder Auslauf oder...“*

Ein Schlag des mehrere Köpfe größeren Vargen in seine Magengrube ließ ihn schlagartig verstummen und nur den beiden Männern die ihn festhielten war es zu verdanken, dass er nicht wieder hart auf den Boden aufschlug.

*„Glaub mir. Wenn es nach mir ginge würde ich dich jetzt hier an Ort und Stelle töten. Leider hat Sanguin noch ein paar Fragen dich.“*

Grrals fauliger Atem schlug Faranas entgegen und er musste sich zusammenreißen sich nicht zu erbrechen. Mit seiner beharrten Hand griff Grral fest in die Haare von Faranas und zog seinen Kopf ruckartig wieder nach oben. Der beinahe verdrängte Schmerz seiner Kopfwunde flammte wieder auf und raubte ihm fast die Sinne.

*„Allerdings macht es ihm auch nicht aus, wenn er sie dir erst in ein paar Tagen stellen kann. Ist doch wirklich nett von ihm oder?“*

*„Geh doch auf den Mondpfaden verloren du verdammter Pinscher.“*

Ein bösatiges Grinsen umspielte die raubtierhaften Züge des Vargen während er sich mit der Zunge über die Zähne leckte. Auf ein Zeichen hin ließen die Männer Faranas los, woraufhin dieser, nunmehr gezwungen sich auf seine wackligen Beine zu verlassen, in die Knie sackte.

Noch bevor er reagieren konnte traf ihn ein Fausthieb Grrals am Kopf und schickte ihn zu Boden.

*„Na komm, steh auf! Diesmal ist kein Protector da um dich zu schützen.“*

Faranas blinzelte gegen die tief stehende Sonne. Angestrengt dachte er nach und ging seine Möglichkeiten durch. Er brauchte nur ein wenig Konzentration, aber die Kopfschmerzen machten es ihm nicht leicht sich auf seine Magie zu konzentrieren. Mühsam kam er wieder auf die Beine und konzentrierte sich dabei auf eine Magie, die ihm ein befreundeter Waffenmeister einmal gelehrt hatte.

Keine Sekunde zu früh, denn schon ging Grral zu seinem nächsten Angriff über. Faranas spürte eine elektrische Woge durch seinen Körper fahren, sein Atem beschleunigte sich, seine Muskeln waren bis auf das äußerste gespannt, während er dem Angriff mit einer knappen Körperdrehung auswich. Auch den darauf folgenden Schlägen entging er. Grral schrie vor Zorn und beschleunigte seine Bewegungen. Nun steckte Faranas wirklich in Schwierigkeiten. Grral beherrschte ebenfalls diese Art der Magie und das weitaus besser als er. Die Verstärkung der körperlichen Eigenschaften war eine einfach zu erlernende Kunst, die Faranas aber nie sonderlich interessiert hatte. Das rächte sich nun.

Grral landete Hieb um Hieb und trieb Faranas immer weiter in die Gasse zurück. Die Sonne war nunmehr hinter den Häuserdächern verschwunden und ließ die Gasse in Dunkelheit versinken. Ein weiterer gelungener Hieb von Grral ließ Faranas abermals zu Boden gehen. Blut trat aus mehreren Wunden aus, die die Krallen des Vargen ihm zugefügt hatten. Mit einem Sprung war dieser wieder über ihm, sich auf seinen Brustkorb setzend, während seine Hand die Kehle von Faranas umschloss.

*„Es scheint mir, dass nun die Zeit gekommen ist erst einmal Abschied von einander zu nehmen du kleine Ratte.“*

Die Last des Vargen lastete schwer auf der Brust von Faranas, aber noch wollte er nicht aufgeben, nicht so kurz vor dem Ziel. Mit einem letzten aufbäumen seiner Kräfte verbrannte er den ganzen Rest seines Fokus, den er nicht für seinen letzten Zauber brauchen würde. Ungeahnte Kräfte spürte er in sich aufsteigen, Kräfte, die ihn vielfach stärker als einen normalen Menschen machten. Grral, der drauf nicht schnell genug reagierte, wurde hart an der Schläfe mit einem Fausthieb getroffen und rollte von Faranas herunter. Als er wieder zu Faranas blickte richtete sich dieser an der Mauer der Gasse auf.

*„Weißt du Grral, den Spruch mit der Zeit hat sehr gut gepasst. Es ist wirklich Zeit Abschied von einander zu nehmen. Wenn ich dich das nächste Mal wiedersehe, wirst du es sein, der sich wünscht auf den Mondpfaden verloren gegangen zu sein.“*

Die Anspannung löste sich von Faranas als er die magischen Worte sprach, welche ihm die Flucht ermöglichen sollten. Langsam ließ er sich mit dem Rücken gegen die Mauer sinken, spürte dort jedoch kein Hindernis, sondern sackte weiter in die Dunkelheit.

Grral brüllte voller Zorn als er sah wie seine Beute in dem Schatten der Mauer versank. Mit einem Hechtsprung versuchte er Faranas zu fassen, doch seine Hände griffen nur noch ins Leere. Wutentbrannt stand er dort und schrie seine ganze Frustration in den nächtlichen Himmel.